

10. NOVEMBER 2024  
32. SONNTAG IM JAHRESKREIS

# BASILIKA ST. MARIA IM KAPITOL

## Worte gegen die Schriftgelehrten

*In jener Zeit* lehrte Jesus eine große Menschenmenge und sagte: Nehmt euch in Acht vor den Schriftgelehrten! Sie gehen gern in langen Gewändern umher, lieben es, wenn man sie auf den Marktplätzen grüßt, und sie wollen in der Synagoge die Ehrensitze und bei jedem Festmahl die Ehrenplätze haben.

Sie fressen die Häuser der Witwen auf und verrichten in ihrer Scheinheiligkeit lange Gebete. Umso härter wird das Urteil sein, das sie erwartet.

Als Jesus einmal dem Opferkasten gegenübersaß, sah er zu, wie die Leute Geld in den Kasten warfen. Viele Reiche kamen und gaben viel.

Da kam auch eine arme Witwe und warf zwei kleine Münzen hinein.

Er rief seine Jünger zu sich und sagte: Amen, ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr in den Opferkasten hineingeworfen als alle andern.

Denn sie alle haben nur etwas von ihrem Überfluss hineingeworfen; diese Frau aber, die kaum das Nötigste zum Leben hat, sie hat alles hergegeben, was sie besaß, ihren ganzen Lebensunterhalt.

*(Markus 12,38-44)*

## **Liebe Leserinnen und Leser!**

### *Vom Überfluss zum Herzengeschenk*

Unsere Welt ist oft von Überfluss und Konsum geprägt. Da treffen uns die Worte Jesu aus dem Sonntagsevangelium (Mk 12, 38-44) mit besonderer Kraft. Sie laden uns ein, über den wahren Wert des Gebens nachzudenken und so unser eigenes Verhalten zu hinterfragen.

Wie oft geben wir nur von dem, was wir ohnehin im Überfluss haben? Ein paar Euro für einen guten Zweck, alte Kleidung für die Kleidersammlung, oder Zeit, die wir "übrig" haben. Natürlich, auch solches Geben ist wertvoll und notwendig. Doch Jesus fordert uns heraus, einen Schritt weiter zu gehen.

Wahre Großzügigkeit beginnt dort, wo das Geben uns etwas kostet. Wo wir nicht nur von unserem Überfluss abgeben, sondern von dem, was uns wirklich wichtig ist. Es geht um ein Geben, das unser Herz berührt und uns verändert. So wie es seinerzeit den hl. Martin verändert, als er seinen Mantel mit dem Bettler teilte.

Stellen wir uns vor, wie unsere Welt aussehen würde, wenn jeder von uns beginnen würde, nicht nur vom Überfluss, sondern aus dem Herzen zu geben. Wenn wir unsere kostbare Zeit verschenken würden, um einem einsamen Menschen zuzuhören. Wenn wir unsere Talente einsetzen würden, um dort zu helfen, wo es wirklich gebraucht wird. Wenn wir bereit wären, auf etwas zu verzichten, damit ein anderer das Notwendige hat.

Solches Geben verändert nicht nur den Empfänger, sondern auch uns selbst. Es öffnet unsere Augen für die Bedürfnisse anderer, macht uns dankbarer für das, was wir haben, und erfüllt unser Leben mit einem tieferen Sinn.

Lassen Sie uns heute damit beginnen, über unseren Überfluss hinauszugehen. Lassen Sie uns mutig sein und von dem geben, was uns wirklich etwas bedeutet. In diesem Geben werden wir entdecken, dass wir selbst am meisten beschenkt werden – mit Freude, Erfüllung und einem Herzen, das wächst. Denn im Kern geht es nicht darum, wie viel wir geben, sondern wie viel Liebe wir in unser Geben hineinlegen. Jede Geste der Großzügigkeit, sei sie noch so klein, hat das Potenzial, die Welt ein Stück besser zu machen. Und genau das ist es, wozu wir als Christen aufgerufen sind.

*Pater Daniel Stadtherr OP,  
Dominikaner und Kirchenrektor an St. Andreas,  
Seelsorger in der Pastoralen Einheit Köln-Mitte*

## **Aufruf der deutschen Bischöfe zum Diaspora-Sonntag 2024**

### **Liebe Geschwister im Glauben,**

„Habt Vertrauen, ich bin es; fürchtet euch nicht!“ (Mt 14,27). Mit diesen Worten tritt Jesus seinen Jüngern auf dem See Genezareth entgegen. In ihrer scheinbar aussichtslosen Situation ist Jesus da und spricht den Jüngern die ermutigenden Worte zu. Diese und viele weitere biblische Erzählungen zeigen uns, dass wir zu jeder Zeit und überall auf Gott und seine Gegenwart vertrauen dürfen.

Daran knüpft die Diaspora-Aktion 2024 des Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken an. Unter dem Leitwort „Erzähle, worauf du vertraust“ möchte die Aktion uns zum Austausch über unseren Glauben ermutigen. In solchen Gesprächen können wir weitergeben, was uns trägt und antreibt.

Das Bonifatiuswerk hilft Christen, die ihren katholischen Glauben in einer Minderheitensituation leben. Es unterstützt in über 800 Projekten in Nordeuropa, im Baltikum sowie in den katholischen Diaspora-Regionen Nord- und Ostdeutschlands Geschwister im Glauben bei der Glaubensweitergabe, in der Gemeindegearbeit und im karitativen Handeln.

Liebe Schwestern und Brüder, wir bitten Sie zum Diasporasonntag am 17. November um Ihr Gebet und um eine großzügige Spende. Helfen Sie mit, damit unser Glaube in der heutigen Welt lebendig bleibt und wachsen kann!

*Augsburg, den 22. Februar 2024*

*Für das Erzbistum Köln  
+ Rainer Maria Card. Woelki  
Erzbischof von Köln*



(Bild: Bonifatiuswerk/Pfarrbriefservice.de)

## St. Georg- Martinszug

Am Freitag, dem **8. November 2024** besuchte uns der ökumenische Martinszug von St. Georg, wiederum gegen **17.45 Uhr** in unserem Kreuzgang.

Es ist ein beeindruckendes Bild und Schauspiel, wenn St. Martin hier dann mitten im Kreuzgang mit dem armen Mann seinen Mantel teilt und die Kinder rundherum unter dem Kreuzgang-Dach mit ihren Laternen stehend der Mantelteilung zusehen.



St. Martin, den Veranstaltern des Zuges und natürlich vor allem den Familien mit ihren Kindern sei ein herzliches Vergelt's Gott für ihren Besuch gesagt. (RH)

## Weckmänner

In diesen Tagen findet man in den Bäckereien wieder den leckeren Weckmann mit seinen Korinthenaugen, das ›Hellijemanns-Kälche‹ - wie der Kölner gern sagt. Auch wenn es optisch nicht mehr erahnbar ist, soll der ›Weckmann‹ an St. Martin mit seinem Bischofsstab (aus dem inzwischen eine Ton-pfeife oder gar ein Lutscher geworden ist) erinnern. Mit unserem Verteilen von ›Hellijemanns-Kälche‹ am St. Martins-Taufbecken bleibt dieser Hintergrund auf liebe-volle Weise wachgehalten.

Herzliche Einladung zur Familien-und Kleinkindermesse heute am **10. November um 9.30 Uhr.** (RH)

## KKMK Martinszug

Im Rahmen unserer Kleinkindermesse heute am **10. November 2024 um 9.30 Uhr**, gedenken auch wir des Heiligen Martin von Tours und machen uns mit einem kleinen Martinszug auf den Weg zu unserem ehr-würdigen Taufbecken, das wir aus Klein-St. Martin 1803 ge-erbt haben.



Alle Kinder sind herzlichst eingeladen mit ihren Laternen teilzunehmen und vielleicht sogar einmal selbst in die Rolle des mantelteilenden Martin zu schlüpfen. (RH)

## Sankt Martin

Der Patron unserer ehemaligen Pfarrkirche am Elogiusplatz zwischen Pipinstraße und Augustinerstraße, der Heilige Martin, war Bischof von Tours, starb am 8. November 397 und wurde drei Tage später beigesetzt.



Schon zu Lebzeiten galt er als Heiliger und das Brauchtum um seine Person knüpft vor allem an seine gute Tat der Mantelteilung an. Als Gedächtnistag wurde der Tag seiner Beisetzung festgelegt – wohl auch deswegen, weil der 11. November als Beginn einer Fastenzeit vor Weihnachten bereits von Bedeutung war. Gerade der Vorabend, der „Mätessovend“, wurde in Köln – ähnlich wie heute Aschermittwoch – mit geselligen Feiern begangen. Mögen wir den Martinsabend in diesem Jahr innehaltend als stilles Patrozinium gedanklich begehen: Dankbar, dass uns dieser Heilige der diakonischen Pastoral als Patron und Vorbild zur Seite steht in diesen so gar nicht einfachen Zeiten mit ihren Nöten und Herausforderungen das Leben zu teilen. (RH)

## Kleinkindermesskreis

Jeden Sonntag um 9.30 Uhr treffen wir uns zur Kleinkindermesse. Darauf ist Verlass.



Mal mit vielen Familien, mal mit wenigen, aber immer mit den gleichen Ritualen: Glocken läuten, Geschichten aus der Bibel hören, Bilder betrachten, singen, ins Gespräch kommen, gemeinsam den Tisch decken und Messe feiern.

Ab und zu gibt es im Anschluss daran noch die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Frühstück.

Wir Eltern und unsere Kinder empfinden dieses unkomplizierte und regelmäßige Angebot, an dem jede und jeder mitwirken kann, als etwas besonders Schönes. Und: wir freuen uns immer über neue Besucherinnen und Besucher. (Maren Küster)

## Krankenkommunion

Allen, Kranken, die es nicht mehr schaffen - aus welchen Beschwerden heraus auch immer - am Sonntagsgottesdienst teilzunehmen, bieten wir die häusliche Krankenkommunion an.

Wenn Sie an Haus und Wohnung gebunden sind, besucht Sie einer unserer Kommunionshelfer gerne im Anschluss ans Hochamt und bringt Ihnen sonntags die Eucharistie.

Gerne ermutigen wir Sie, sich im Bedarfsfalle an unser Pfarrbüro (Tel. 29240564) oder an unseren Kommunionshelfer Herrn Köhmstedt (Tel. 51 48 87) zu wenden, um einen Besuch zu vereinbaren. (RH)

## Aussendung

Am Mittwoch, dem **13. November 2024**, darf ich hier bei uns in St. Maria im Kapitol wieder um 17 Uhr Männer und Frauen als Begleiter und Begleiterinnen in der Seelsorge segnen und im Auftrag des Erzbistums Köln aussenden.



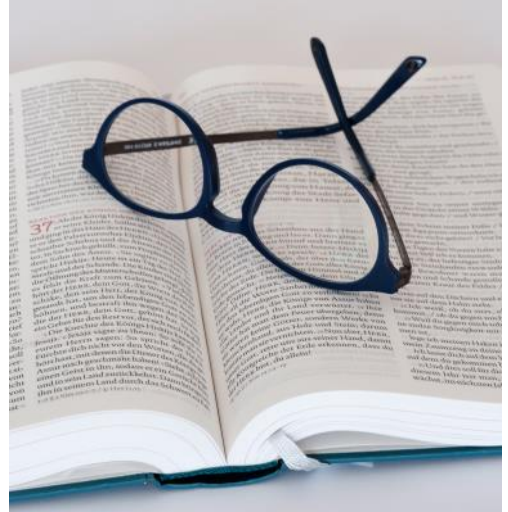
(Foto: Aussendung von Begleiter/-innen im Vorjahr)

Besagte Männer und Frauen, die in Seniorenheimen, Hospizen und Behinderten-Einrichtungen angestellt sind, haben sich ein Jahr lang – ergänzend zu ihren Alltagstätigkeiten in den Einrichtungen – auf eine teilweise Freistellung für seelsorgerische Gespräche und entsprechende Anfragen gewissenhaft miteinander und mit Hilfe von erfahrenen Kursleitungen und Referierenden vorbereitet.

Herzliche Einladung, sowohl zum Gebet für die Damen und Herren und ihre neuen Herausforderungen, als auch zur Teilnahme an der Eucharistiefeier selbst, liebe Kapitolsgemeinde. (RH)

## Spätschicht

Aufgrund der guten Erfahrungen der Frühschicht in der Fastenzeit, wollen wir auch dieses Jahr für die Adventszeit eine Spätschicht anbieten.



(Bild: Markus Weinländer/farrbriefservice.de)

Jeden Donnerstag (vom 28. November – 19. Dezember) vor den Adventssonntagen treffen wir uns von 19:00 -20:30 Uhr im Pfarrzentrum Kasinost., um das Evangelium vom jeweiligen Adventssonntag auf uns wirken zu lassen und durch ein gemeinsames Gespräch zu vertiefen: „wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“. Für warmen Tee in adventlicher Atmosphäre wird gesorgt.

Wer mag, kann vorher den Gottesdienst von 18:30 – 19:00 in unserer Ostkonche besuchen. In dieser Zeit fallen auch die in adventlicher Stimmung gestalteten Rorate-Messen.

(Werner Köhmstedt/Koordinator)

## WEIHNACHTSBAUMVERKAUF/ SONNTAGSTREFF

Wie in jedem Jahr verkaufen Schülerinnen und Schüler der Förderschule „Die gute Hand“, vom **06.12. bis zum 21.12.2024** direkt an St. Maria im Kapitol wieder hochwertigste Weihnachtsbäume zu marktüblichen Preisen. Angeboten werden in unterschiedlichen Höhen:

*Nordmann-Tannen, auf Wunsch in Bioqualität  
Blaufichte  
Fichte  
Schwarzkiefer*



*Das Beste ist, der Erlös aus dem Tannenbaumverkauf dient wie immer schulischen Projekten, z.B. auch Klassenfahrten.*

Der Weihnachtsbaumverkauf findet auch wieder im Rahmen des **Sonntagstreffs** am **08.12.2024, nach der Sonntagsmesse, gegen 12 Uhr**, im Pfarrsaal von St. Maria im Kapitol statt, zu dem alle eingeladen sind. Ein gemütliches Zusammensein bei Kaffee und Kuchen in vorweihnachtlicher Stimmung ist garantiert!

Also schlagen Sie am Sonntag, dem **08.12.2024**, drei Fliegen mit einer Klappe:

- \* Sie haben einen Weihnachtsbaum
- \* Sie haben ein paar gemütliche Stunden bei Kaffee und Kuchen
- \* Sie tun etwas Gutes für die Förderschule „Die gute Hand“

Mehr geht nicht—oder?  
(J. Klasken, Kapitolrat)

## Volkstrauertag

In diesem Jahr fällt der „Volkstrauertag“ auf Sonntag, den **17. November**. An diesem Gedenktag wird in Deutschland seit 1952 an die Opfer der beiden Weltkriege und des Nationalsozialismus sowie aller Kriege erinnert.

Das Mahnmal „Trauerndes Elternpaar“ zeigt zwei kniende, im Schmerz versunkene Figuren. Es sind Nachbildungen eines Kunstwerks von Käthe Kollwitz, die diese Bildnisse von sich und ihrem Mann 1932 für den deutschen Soldatenfriedhof Roggeveld in Flandern geschaffen hatte, wo ihr Sohn Peter 1914 im Krieg gefallen war. 1953 wurde der Bildhauer Ewald Mataré mit der Anfertigung der leicht vergrößerten Kopien beauftragt, die seine Meisterschüler Erwin Heerich (die Mutter) und Joseph Beuys (den Vater) in Muschelkalk ausführten.

In Köln findet die traditionelle Gedenkfeier in der Kirchenruine Alt St. Alban statt, zu der die Stadt Köln, die Bezirksregierung, der Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge und der Standortälteste der Bundeswehr einladen. Dabei werden vor dem Mahnmal „Trauerndes Elternpaar“ Kränze niedergelegt.

Bis zur Verlegung der Gedenkfeier in die Kirchenruine St. Alban fand das Gedenken bis 2007 jahrzehntelang vor der Statue „Die Trauernde“ bei uns auf dem Lichhof statt. Die Älteren unter uns können sich daran noch erinnern. Herzliche Einladung zum Gedenken und zum Gebet für die Opfer der Kriege am Volkstrauertag auch in unseren Gottesdiensten in diesen Tagen. (RH)



## Gottesdienste in ST. MARIA IM KAPITOL

Sonntag, 10. November	9.30 Uhr	Gottesdienst für Familien und Kinder mit Msgr. Rainer Hintzen, anschl. Frühstück im Pfarrsaal
	10.30 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde mit Msgr. Rainer Hintzen Gebet für Elisabeth und Anton Lobien
	16.30 Uhr	Anschl. Sonntagstreff zu St. Martin im Pfarrsaal Musikalische Abendandacht der Herrnhuter Brüdergemeinschaft zu 30 Jahre Singstunde in der Krypta
Montag, 11. November		An diesem Tag bleibt aufgrund des regen Karnevaltreibens die Kirche und der Kreuzgang ganztags geschlossen.
Mittwoch, 13. November	17.00 Uhr	Sendungsfeier neuer Begleiter:innen in der Seelsorge mit Msgr. Rainer Hintzen
Donnerstag, 14. November	18.30 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde mit Msgr. Rainer Hintzen
Sonntag, 17. November	9.30 Uhr	Gottesdienst für Familien und Kinder mit Msgr. Rainer Hintzen
	10.30 Uhr	Heilige Messe der Gemeinde mit Msgr. Rainer Hintzen Gebet für Hanni und Erich Ruff Gebet für die Verst. der Fam. Schmitz und Kaczmarczyk Gebet für Nikolaus Schmitz
	12.30 Uhr	<b>Kollekte: <i>Diaspora</i></b> Mein Maria im Kapitol - der ehrenamtliche Kirchenempfang zeigt seine Lieblingsorte

### KONTAKT/ANSPRECHPARTNER:

**Domkapitular Pfarrer Dr. Dominik Meiering**  
dominik.meiering@katholisch-in-koeln.de

**Msgr. Rainer Hintzen, Subsidiar**  
Tel 0221/16 42-15 52 und 0221/292405 64  
krankenhauseelsorge@erzbistum-koeln.de

**Tanja Nowakowski, Pfarramtssekretärin**  
Tel 0221/292405 64  
st.maria-kapitol@katholisch-in-koeln.de  
Marienplatz 17-19, 50676 Köln

### ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜRO:

Montag bis Donnerstag von 9 bis 12 Uhr,  
Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr

### Alle Sonntags-Nachrichten und weitere Informationen finden Sie unter :

maria-im-kapitol.de  
katholisch-in-koeln.de/ueber-uns/st-maria-im-kapitol/

